

Die Messe der Autoknacker

3 ...



So schnell sind unsere Autos zu knacken



2 ...



Leicht zu haben: Fernando Romero zeigt an einem aktuellen Skoda Octavia, wie leicht er das Türschloss mit seinem Spezialgerät öffnen kann. Auf der Messe kostet sein Werkzeug 50 Euro, es braucht allerdings Übung

1 ...

meins!



Wie öffne ich ein Auto ohne Schlüssel? Die Antwort liefert eine Messe für Sperrtechnik in Polen. Und wer geht da hin? Jedenfalls nicht nur Autoschlosser und Werkstattbetreiber

LAUT LÄUTET DIE GLOCKE der „Kirche zur Barmherzigkeit Gottes“ in Ozarow Mazowiecki (Polen). Doch sie kommt kaum an gegen die dröhnende Lautsprecherstimme in den langen Fluren des Hotels Mazurkas nebenan. In holprigem Englisch bittet ein Mann zum Seminar im Konferenzraum Demeter.

Schnell füllt sich das Zimmer mit jungen Männern, einige tragen zu T-Shirt und Turnschuhen Jeans, andere bevorzugen dazu Jogginghosen. Die Dolmetscherin ist die einzige Frau im Raum, sie übersetzt Englisch ins Russische und Polnische. Fernando Romero steht am Türschloss eines aktuellen BMW 7er. Der gebürtige Ko-



Symbol: Serbische Türöffner erkennt man unter anderem an diesem goldenen Stern der Lockmaster-Vereinigung

lumbianer ist in London aufgewachsen, sein in Edinburgh (Schottland) ansässiger Arbeitgeber Keyprint handelt mit Aufsperrwerkzeugen. Die Kunden? „In erster Linie Werkstätten“, beteuert Romero. Im Knopfloch seines blauen Polohemds trägt er eine goldene, sternförmige Nadel der Lockmaster-Vereinigung. Sie weist ihn als seriöses Mitglied der Branche aus.

Romero lächelt und schiebt ein schmales Werkzeug in das Türschloss des Wagens. Das Gerät gleicht einer Zange. Mit der einen Hälfte, dem Haken, drückt er gegen die Stifte im Zylinder. Die andere Hälfte dient dazu, nach und nach Spannung aufzubauen.

So kann der 51-Jährige besser ertasten, welche Stifte gedrückt werden müssen. „Spannung ist der Schlüssel zum Erfolg“, lässt er seine Zuhörer wissen. „Stift Nummer sieben ist hart, den muss ich picken“, sagt er in die gespannte Stille des Auditoriums. Nach etwas mehr als zwei Minuten zucken die Blinker der 7er-Limousine, die Türen sind geöffnet.

Manche Männer staunen, die meisten blicken gelangweilt. „Was mache ich bei Frost“, will einer wissen. „Benutzen Sie eine Auftauflüssigkeit“, antwortet der Experte. Dann ist die Schulstunde aus, von elf bis zwölf Uhr erklärt ein anderer Sperrtechnik-Spezialist den zweiten Schritt: wie man einen BMW

7er ohne Schlüssel anlässt. Fernando Romero geht zurück an seinen Messestand im Ballsaal des Hotels. Natürlich weiß er nicht, ob ihm in seinem Workshop eben ausschließlich seriöse Schlüsseldienstbetreiber aus Polen, Weißrussland oder Russland zugehört haben. „Wenn jemand komische Fragen stellt, frage ich ihn: Was machst du hier und schmeiße ihn schlimmstenfalls raus – wenn ich glaube, dass er böse Absichten verfolgt“, versichert der Brite. Im Vereinigten Königreich müsse sich jeder als Berechtigter ausweisen, der einen Schlüsseldienst bestellt hat.



Minuten benötigt der Experte zum Öffnen des Wagens

Auch am Stand der libanesischen Firma „Simon Touch“ herrscht Vorsicht – und Diskretion. Eigentlich sollen hier zwei kleine Koffer zu besichtigen sein, mit deren Hilfe sich Autos öffnen und stehlen lassen (s. Grafik S. 56). Doch die Technik ist angeblich noch nicht reif genug, um auf der

„Interkey Service 2014“ vorgestellt werden zu können, behauptet eine Angestellte. Vorgesehen sei der Koffertrick sowieso nur für Behörden. Also etwa Geheimdienste oder verdeckte Ermittler, die ein Auto unbemerkt öffnen wollen, um darin zum Beispiel Abhörwanzen einzubauen. >>



← Martin Richter (r.) von der Firma HR Carsoft erklärt Redakteur Mainz die Elektronik eines neuen Golf



→ Billig oder teuer? Das Gerät oben links spürt automatisch, welchen Bart ein Schlüssel haben muss

← Werkzeug gegen Bars: Auf der „Interkey Service“ wird ausgestellt und auch verkauft



FOTO: KOLMAR ©